

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Der Gerechte aber wirdt 2  
des Glaubens leben. Wer  
aber weichen wirdt / an dem  
gib dem eine Seele kein ges  
halten hab. Wir aber sindt 3  
hat von dem die da weicht /  
und verdampft werde / son  
nen vñ den / die da Glaub  
en vñ die Seele erretten

CAP XI. Vvas die alte vätter  
aufglauben gehon vñ ge  
litten vñ von der hoffung  
einer bessera Raat

Erist aber der Glaube 1  
eine gewisse zuversicht  
des / dz man hoffet / vñ nit  
zweifeln an dem / das man  
nicht siset. Durch den habe 2  
die Alt Zeugnuß überkom  
me. Durch den Glaube mer  
den wirdt / dz die Welt durch  
Gottes Wort fertig ist /  
dz alles / was man siset / auß  
nichts worden ist. Durch de 4  
Glauben hat Abel Gott ein  
großer Opfer gethan / denn  
Cain / durch welche er zeug  
nuß überkommen hat / das er  
gerecht sey / da Gott jenseite  
von seiner Gabe / vñ durch  
denselbigen redet er noch /  
wiewol er gestorbt ist. Durch 5  
den Glauben ward Enoch  
weggenommen / dz er den Tod  
nicht sehe / vñ ward nit er  
funden / darumb dz in Gott  
weg nemen hat er Zeugnuß  
gehabt / das er Gott gefallen  
habe. Aber en Glauben ist 6  
vnmöglich Gott gefallen /  
den wer zu Gott komen wil  
der muß Glaub / dz er sey /  
vñ denck / die ihn suden /  
ein Verlester sein werde.  
Durch den Glauben hat  
Noe Gott gehoret / vñ die  
W: wa zubereitet / zum Heil

seines Hauses / da er ein  
Götlichen befehl empfing  
von dem dz man noch nicht  
sah / Durch welchen er ver  
dampft die Welt / vñnd hat  
erbet die Gerechtigkeit /  
die durch den Glauben  
2 kompt. Durch den Glauben  
ward gehorsam Abraham /  
da er beruffen ward / auß  
zugehen in dz Land / das er  
erbeten solte / vñnd gieng  
aus / vñ wuste nicht wo er  
hin käme. Durch de Glaube  
ist er ein Fremdling gewest  
in dem verheissenen Lande /  
als in einem fremden / vñ  
wohnet in Hütt mit Isaac  
vñ Jacob / den Mierden  
derselbigen Verheißunge.  
10 Denn er wartet auff eine  
Stadt / die ein Grund hat /  
welder Baumeister vñnd  
11 Schöpffer Gott ist. Durch  
den Glaube empfing auß  
Sara krafft / dz die schwem  
ger ward / vñ gebar über die  
zeit tres Alters / den sie ad  
tel in treu / der es verheißt  
12 hatte. Darumb sind auß  
vñ einem / wiewol erstorbes  
zeibs / vil geboren / wie die  
Stern am Himmel / vñ wie  
der Sand am Hande des  
Meers / der unzählich ist.  
13 Dife alle sind gestorben im  
Glauben / vñnd haben die  
verheißung nit empfangt /  
sondern sie von fernem ge  
seht / vñ nit der verdriest /  
vñ wolbenügen Liden / vñ  
bekannt / dz sie Hülle vñnd  
Fremdlinge auß Erden  
14 sind. Den die solde / sagen /  
die gebt zuversicht / das sie  
sein Vaterland suden. End  
war / wo sie das gemeinet  
hatten / von welchen sie wa  
v v rrr

ten außgejogen / hatten ſie  
 la zeit wider umbzuehren.  
 Nun aber begeren ſie eines 16  
 beſen / nemlich ſeines him-  
 liſchen. Darum ſchmet ſich  
 Gott jr nit zu heiſſen in Gott.  
 Den er hat ihnen eine Straf  
 zubereitet. Durch den Glauf 17  
 ten opfferte Abraham den  
 Iſaac / da er verſucht ward  
 vñ jst dahin dt Eingebor-  
 nen / da er ſchon die verhei-  
 ſung empfangen hatte. Von 18  
 welchem geſaget war : In  
 Iſaac wirdt dir dein Same  
 geheiffen werdt. Vñ dacht 19  
 Gott kan auch wol von den  
 Todten ermeden / daher er  
 auch jr zum Jhrbilde wider  
 nam. Durch den Glauben 20  
 ſegnete Iſaac von den zu-  
 kunfftigen Dingen den Ja-  
 cob vñ Eſau. Durch denz 21  
 Glauben ſegnete Jacobz da  
 er ſtarb / beide Söhne Jo-  
 ſephs / vñ neiget ſich gegen  
 ſeines Scepters tippen.  
 Durch den Glauben redete 22  
 ſeph vom Aufzug der Kin-  
 der Iſrael / da er ſtarb / vñ  
 thet beſehl von ſeinen Be-  
 ſeinen. Durch den Glauben 23  
 ward Moſes / da er geboren  
 war / den Mond verborgt  
 von ſeinen Eltern / dar umb  
 dz ſie ſahen / wie er ein ſchö-  
 n Kind war / vñ fürchten ſich  
 nicht für des Königes Bes-  
 kott. Durch den Glauben 24  
 wolt Moſes / da er groß  
 ward / nicht mehr ein Sohn  
 heißen der Tochter Tharao.  
 Vñ erwehlet vil lieber mit 25  
 dem Toſt Gottes vnzemlich  
 zu leiden / denn die zeitli-  
 che ergezung der Sünden  
 zu haben. Vñ achtet die 26  
 ſchmach Chriſti für größer  
 Reichthumb denn die Schwä-

che Egorri / denn er ſah 27  
 an die belohnung. Durch  
 den Glauben verlieſt er E-  
 gypten / vñ forchte nicht des  
 Königes grimm / denn er hielt  
 ſich an den / vñ er nicht ſch-  
 28 che / als ſche er ihn. Durch  
 den Glauben hielt er die  
 ſtern vñ das Blut / ſie ſent  
 auff das / der die Criftener  
 burten mürget / ſie nicht  
 29 vñ the. Durch den Glauben  
 giengen ſie durch das rote  
 meer / als durch trockend  
 welches die Egypter auch  
 30 verſucht / vñ erloſt. Durch  
 den Glauben hielt die Man-  
 ſen Jericho / da ſie ſiebt tage  
 vmbher gegangen waren.  
 31 Durch den Glauben ward  
 die Hur Rahab nicht ver-  
 ſom mit den Unſaubigen /  
 daß ſie die Kunthidwarter  
 32 freundlich auffnam. Vñ  
 was ſoll ich mehr ſagen / Die  
 zeit wñde mir zu kurz /  
 wenn ich ſolte erſchlen von  
 Gedoen / vñ Barac / vñ  
 Samion / vñ Jerthabe / vñ  
 33 David / vñ Samuel / vñ den  
 Propheten. Welche haben  
 durch den Glauben Könige  
 reiche bezwungen / Gerech-  
 tigkeit gemirdet / die Ver-  
 heiffung erlangt / der 27  
 34 vñ Nad en verſioffen. Des  
 feuers trakt außgeleibt /  
 des Schweris ſid / vñ ent-  
 rennen / ſind käftig wor-  
 den auff der ſchwadheit  
 habt der fremdt heer dar-  
 35 vñ wider geleyet. Die Weiber  
 haben ihre Todten von der  
 Auferſtehung wider ge-  
 nommen. Die andern aber  
 ſind zuſt / lagen / vñ ha-  
 ben keine Erlözung ange-  
 nommen / auff daß ſie die  
 Aufer-

Auferstehung / die besser  
 1 1st/erlangt. Es die haben  
 spott vñ Heißeln erlöten/  
 2 2 zu Band vñ Gefängnis.  
 Sie sind gesteinigt / zu-  
 3 3 hact / zustoßen / durchs  
 schwerdt getödtet. Sie sind  
 4 4 ombher gegangen in pelck  
 vñ Ziegenfell / mit mangel  
 mit trübsal / mit vngemach.  
 Der die Welt nicht werth / 5  
 6 6 war / vnd sind im Elend ge-  
 gangen / in den Wüsten/  
 7 7 auß den Bergen / in den  
 Klüften vnd Hölern der  
 Erdt. Dise alle haben durch / 8  
 9 9 den Glaub Zeugnis über-  
 kommen / vnd nicht em-  
 pfangen die Verheißung  
 darumb. Das Gott etwas 10  
 11 11 bessers für vns zuvor ver-  
 sehen hat das sie nicht ohn  
 vns volendet wüden.

CAP. 11. Von trost in Göt-  
 1 1licher züchtigung.

D arumb auch wir / die  
 1 1 weil wir solchen hauf-  
 sen Zeug vnd vns haben /  
 2 2 laßet vns ableyt die sünde/  
 so vns immer antlet vnd  
 3 3 erge machet / vñ laßet vns  
 lauffe durch gedult / in dem  
 4 4 Kampff / der vns verordnet  
 ist. Vnd außsehen auff Je-  
 5 5 sum / den Anführer vñ Vor-  
 6 6 lender / des Glaubens / Wel-  
 7 7 cher / da er wol hette mögen  
 freude haben / erduldet er  
 8 8 das Creuz / vnd abiet der  
 9 9 schande nicht / vnd ist ge-  
 10 10 sellen zu / Redten auß dem  
 11 11 Grot Gottes. Gedendet an  
 12 12 dem / der ein solches wider-  
 13 13 sprechen von den Sünden  
 wider sich erduldet hat / das  
 14 14 ihr nicht in euem mut-  
 15 15 wart werdet / vnd ablet.  
 Denn ir habet noch nicht bis  
 außs Blut widerstanden /

über dem kämpff wider die  
 1 1 sünde. Vnd habt bereit ver-  
 2 2 gessen des trosts / der zu  
 3 3 euch redet / als zu den Kin-  
 4 4 dern: M. in Sohn / ad te nit  
 5 5 geringe die züchtigung des  
 6 6 Herren / vnd verjage nicht  
 7 7 wenn du von ihm gestrafft  
 8 8 wirst. Denn welche der Herr  
 9 9 lieb hat / den züchtiget er /  
 10 10 er flühet aber einen rechtlich  
 11 11 Sohn / den er aufnimpt.  
 12 12 So ihr die züchtigung er-  
 13 13 duldet / so erbeit sich euch  
 14 14 Gott als Kindern. Denn  
 15 15 mo ist ein Sohn den der  
 16 16 Väter nicht züchtiget / Der  
 17 17 ihr aber ohn züchtigung  
 18 18 welcher sie alle sind theils  
 19 19 dastig worden / so seht ir Ba-  
 20 20 sterte vñ nicht kinder. Auch  
 21 21 so wir haben unsere leib-  
 22 22 liche Väter zu züchtiger  
 23 23 gehabt / vnd sie gesdwet /  
 24 24 Solten wir denn nicht viel  
 25 25 mehr vnterthan sein dem  
 26 26 geistlich Väter / das wir le-  
 27 27 ben. In iene zwar habet vns  
 28 28 geschickt wenig tag / nach  
 29 29 irem dunde / Dieser aber zu  
 30 30 nux / auß das wir seine  
 31 31 Heiligung erlangen. Alle  
 32 32 züchtigung aber / wenn sie  
 33 33 da ist / dünket sie vns nicht  
 34 34 freude / sondern traurig-  
 35 35 keit sein. Aber darnach  
 36 36 wirdt sie geben eine fried-  
 37 37 same Frucht der Gerech-  
 38 38 tigkeit / denen die dadurch  
 39 39 züchtigt sind. Darumb rich-  
 40 40 tet wider auff die klüffen  
 41 41 Hände / vñ die müde Knie.  
 42 42 Vnd thut gewissen irit mit  
 43 43 eurf / fasset das nit rem and  
 44 44 straucele wie ein zühmer /  
 45 45 sondern wil mehr gekand  
 46 46 werde. Jaget nach dem  
 47 47 ziede gegen ieder man / vñ  
 48 48 der heiligung / ohn welche  
 49 49

Q vj würde